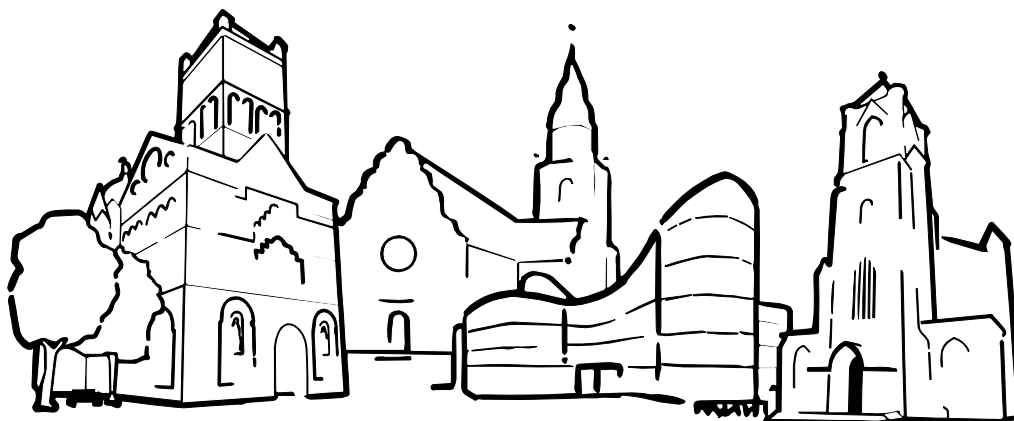


# Pastoralkonzept

Pfarreiengemeinschaft Neuss-Mitte



St. Quirin · Hl. Dreikönige · St. Pius X. · St. Marien  
[www.neuss-mitte.de](http://www.neuss-mitte.de)

Verabschiedet durch den Pfarrgemeinderat  
am 5. Oktober 2013

<b>Präambel</b> S. 3	<b>Missionarische Pastoral</b> S. 4	<b>Liturgie</b> S. 5
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b> S. 7	<b>Pastoralkonzept</b> <b>Pfarreiengemeinschaft</b> <b>Neuss-Mitte</b>	<b>Ökumene</b> S. 9
<b>Junge Familien</b> S. 10		<b>Jugend</b> S. 11
<b>Erwachsenenarbeit, Senioren, Kunst</b> S. 13	<b>Mission-Entwicklung- Frieden</b> S. 15	<b>Caritas</b> S. 16



## VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,  
liebe am Leben der katholischen Kirche in Neuss-Mitte Interessierte,  
mit dem vorliegenden Text halten Sie das „Arbeitspapier Pastoralkonzept“ in Händen, welches der erste gemeinsame Pfarrgemeinderat der Pfarreiengemeinschaft Neuss-Mitte auf seiner Klausur am 5. Oktober 2013 verabschiedet hat.

Erzbischof Joachim Kardinal Meisner hatte den neu und erstmalig für den gesamten Seelsorgebereich gewählten Pfarrgemeinderäten im Jahr 2009 die Aufgabe gestellt, ein Pastoralkonzept für ihren Seelsorgebereich zu erstellen, um tragfähige Strukturen für die Zukunft zu entwickeln. Auch wir in Neuss-Mitte haben uns dieser Aufgabe gestellt und zunächst eine möglichst umfassende Bestandsaufnahme des katholischen Lebens in Neuss-Mitte versucht. Danach haben verschiedene Projektgruppen überlegt, was sie in Ihren jeweiligen Arbeitsbereichen für wichtig erachten und auf welche Projekte sie ein besonderes Augenmerk auch für die Zukunft legen wollen.

Dabei sind die Projektgruppen durchaus unterschiedliche Wege gegangen und sind auch unterschiedlich weit gediehen in ihrem Bemühen, Zukunftsvisionen zu entwickeln .... manchmal steht auch einfach noch die Beschreibung des Ist-Zustandes im Vordergrund.

Dennoch hat der Pfarrgemeinderat sich darauf verständigt, diese unterschiedlichen Texte so zu verabschieden, weil sie in dieser Form eine ehrliche Bestandsaufnahme zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind.

Bei aller Unzufriedenheit über vermeintlich viel zu kleine Schritte dürfen wir nicht vergessen, dass wir erst seit 2008 eine Pfarreiengemeinschaft mit allen Innenstadtpfarreien bilden und in der Vergangenheit unterschiedliche Kulturen der Organisation und Mitwirkung in den verschiedenen Pfarreien erlebt haben.

Der „Charme“ des Pastoralkonzeptes Neuss-Mitte in seiner aktuellen Form liegt darin, dass es organisch gewachsen ist und auch weiterhin wachsen und sich entwickeln soll, denn es markiert keinen Endpunkt einer Entwicklung, sondern soll auch zukünftig mit Leben gefüllt werden.

Der Pfarrgemeinderat wünscht sich, dass es Menschen in Neuss-Mitte gibt, die Mut, Zeit und Freude haben, auf der Grundlage des bereits Erarbeiteten neue Impulse zu setzen und gute Wege in der Pastoral zu beschreiten.

Neuss, im Oktober 2013



Ursula Kurella  
Vorsitzende des Pfarrgemeinderats



Msgr. Guido Assmann  
Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Neuss-Mitte

### Impressum:

Herausgegeben vom Pfarrgemeinderat der Pfarreiengemeinschaft Neuss-Mitte  
Freithof 7 | 41460 Neuss | pfarrgemeinderat@neuss-mitte.de

Satz und Layout: Bernhard Wehres

Neuss, im Oktober 2013

Weitere Exemplare erhältlich im Pastoralbüro, Freithof 7 sowie als Download abrufbar unter [pastoralkonzept.neuss-mitte.de](http://pastoralkonzept.neuss-mitte.de)



## PRÄAMBEL

### Christus ist für uns die Mitte all unseres Tuns!

So möchten wir Christus in vielfältiger Weise berührbar machen. Wir wollen daher in den heutigen Pfarrkirchen weiterhin den Sonntag mit der heiligen Messe feiern, um von Christus gestärkt in den Alltag zu gehen. Überall, wo sich Menschen in seinem Namen begegnen, dort ist Kirche lebendig, wird Christus erfahrbar. Dies möchten wir leben, denn unser katholischer Glaube soll Freude machen.

Der Dreiklang von **Glaube - Hoffnung - Liebe** stellt die tragende Basis unseres Pastoralkonzeptes dar, an dem wir unser Denken und Handeln ausrichten. Nur wenn es jedem einzelnen von uns gelingt, Glaube, Hoffnung und Liebe zu vermitteln und auszustrahlen, werden wir christliche Werte und Orientierung an Kinder, Jugendliche und Erwachsene weitergeben und sie in unserer Welt lebendig halten.

### Wer wir sind

Die Pfarreiengemeinschaft Neuss-Mitte umfasst die Pfarrgemeinden St. Quirinus, St. Marien, Hl. Dreikönige und St. Pius X. mit den jeweiligen Pfarrkirchen, Filialkirchen sowie diversen Schul-, Kloster- und Krankenhauskapellen. Dazu gehören auch die internationale Seelsorge mit ihren Gemeinden sowie zahlreiche katholische Organisationen und Institutionen, die unterschiedlich stark in die Pastoral mit hinein wirken.

In unseren Kirchen, Einrichtungen und Räumen wollen wir Menschen angemessene Entfaltungsmöglichkeiten geben. Die Verschiedenheit der Menschen ermöglicht eine große Vielfalt und neue Formen kirchlichen Lebens. Viele bringen sich mit ihren Gaben und Möglichkeiten in die Gemeinschaft der Kirche ein. Für das Miteinander nehmen wir auch neue Arten der Kommunikation und der Organisation in den Blick. Mit unserem Leben als katholische Christen wollen wir weiterhin unsere Stadt Neuss mitgestalten.

3

### Umsetzung in Neuss-Mitte

Mit dem Begriff Pastoral verbinden wir ein Handeln für den Menschen. Vorbild kann hierbei Papst Franziskus sein, der fordert, dass „jeder Hirte den Stallgeruch seiner Schafe annehmen“ muss.

Das bedeutet vor allem, offen auf den Anderen zuzugehen. Wir meinen damit besonders Menschen, die Verständnis, Trost und Hilfe brauchen, die in Vergessenheit geraten sind oder Gott suchen. Denn **jeder** Christ ist für die Gemeinschaft und seinen Nächsten verantwortlich.

In unserer Pfarreiengemeinschaft Neuss-Mitte sind uns folgende Aspekte des christlichen Lebens besonders wichtig:

- ▶ die lebendige Gottesdienstfeier (Liturgie)
- ▶ die Weitergabe des Glaubens (Verkündigung)
- ▶ dienendes Handeln am Nächsten (Diakonie)



## MISSIONARISCHE PASTORAL

Auch in Neuss erleben wir zweifelnde Gemeindemitglieder, Außenstehende, nicht mehr kirchlich gebundene Christen, Konfessionslose sowie Kritiker des Glaubens. Viele Menschen sind auf der Suche nach spirituellen Inhalten und Erfahrungen. Die frühere Vorstellung von Mission in Ländern, die weit weg sind, gilt nicht mehr. Selbstverständlichkeit im Glaubensleben und seine Beständigkeit sind vielfach verloren gegangen. Wir wollen in unserer Pfarreiengemeinschaft Christus immer wieder neu berührbar machen.

Missionarische Pastoral heißt für uns, vom Glauben Zeugnis zu geben, Gott den Menschen nahe zu bringen und das Evangelium Jesus Christi zu verkünden.

Jeder getaufte und gefirmte Christ ist durch Jesus selbst in die Welt entsendet („Ite missa est!“). Er ist damit aufgefordert, von seinem Glauben zu sprechen und danach zu handeln, wo er lebt, arbeitet und seine Freizeit verbringt. Jeder Mensch, jedes Pfarrgemeindemitglied hat andere Talente und Charismen, die er in diesem Sinne ohne größere Vorbereitungen für die Weitergabe des Glaubens einsetzen kann.

Felder für den persönlichen missionarischen Einsatz sind beispielsweise:

- ▶ Pfarrbesuchsdienste bei Alten, Kranken oder neuzugezogenen Gemeindemitgliedern
- ▶ Der öffentliche Auftritt als Christ, der zu seinem Glauben „steht“, z.B. bei der Fronleichnamprozession, bei der Quirinusprozession oder bei anderen Gottesdiensten
- ▶ Die Unterstützung kirchlicher Öffentlichkeitsarbeit an Informationsständen in der Stadt
- ▶ Das Schreiben von Texten für den Pfarrbrief
- ▶ Eine Gratisverteilung von Bibeln in der Innenstadt
- ▶ Das Anbringen eines Aufklebers an Auto oder Wohnungsfenster, aus dem ersichtlich ist, dass man aktiver Christ ist und Fragen zur Gemeinde gerne beantwortet oder Kontakte verschafft.
- ▶ Einladungen zum gemeinsamen Gebet, offene Hauskreise
- ▶ Bibelgespräche
- ▶ Ansprechen bislang fremder Menschen nach einer Messe vor der Kirche
- ▶ Einladen eines Nachbarn, Bekannten oder Freundes zur Mitfeier eines Gottesdienstes
- ▶ Mitarbeit in einer Projektgruppe zu missionarischer Pastoral

Missionarisch tätige Menschen brauchen Rückhalt in Gemeinschaft- eine missionarische Gemeinde braucht für sich Orte der Selbstvergewisserung und der Stärkung im Glauben.

Wir verstehen es als eine Aufgabe des Pfarrgemeinderates dafür Sorge zu tragen,

- ▶ dass es Gesprächsanlässe gibt,
- ▶ dass wir Freiwilligen Mut zu machen, sich aktiv zu engagieren,
- ▶ dass wir neue Impulse in säkularer Umgebung unterstützen
- ▶ dass wir uns gegenseitig im Gebet bestärken
- ▶ dass wir befähigt werden, uns mit anderen über unseren Glauben zusammzusetzen und
- ▶ dass Glaube zum tragenden Bestandteil unseres Lebens werden kann.



## LITURGIE

### Was haben wir?

In den Kirchen unserer Pfarreiengemeinschaft wird regelmäßig sonn- und werktags die Hl. Messe gefeiert. Darüber hinaus gibt es ein vielfältiges Angebot von Gottesdiensten zu diversen Anlässen, beispielsweise zu den Hochfesten, im Advent, in der Fastenzeit und in der Karwoche, im Marienmonat Mai oder zum Valentinstag. Auch für verschiedene Zielgruppen gibt es spezielle Angebote, etwa für Familien, Kinder, Jugendliche, Frauen, Alte, Kranke, Schulen und Kindergärten, internationale Gemeinden.

- ▶ *Sonntags- und Vorabendmessen sowie mindestens eine Werktagsmesse in allen Pfarrkirchen und den Filialkirchen St. Barbara und St. Kamillus sowie in den Klosterkirchen Marienberg und Immaculata und im Lukaskrankenhaus*
- ▶ *Familienmessen (sonntags in drei Pfarrkirchen)*
- ▶ *Hochämter (jeden Sonntag in St. Quirin, manchmal zusätzlich auch in den übrigen Pfarrkirchen)*
- ▶ *Jugendmessen (jeweils am 2. Sonntag im Monat in St. Pius)*
- ▶ *Sonntagsmessen der spanischen, polnischen, portugiesischen, vietnamesischen und kroatischen Gemeinde*
- ▶ *Hl. Messen 11.30 Uhr werktäglich in St. Sebastian*
- ▶ *Schulmessen (wöchentlich in den vier Pfarrkirchen und St. Kamillus sowie der Klosterkirche Marienberg)*
- ▶ *Frauenmessen (in allen vier Pfarrkirchen)*
- ▶ *Bußgottesdienste in der Advents- und Fastenzeit*
- ▶ *Abend der Versöhnung in der Advents- und Fastenzeit (in St. Pius)*
- ▶ *Speziell vorbereitete Kinderbeichten (in den Pfarrkirchen)*
- ▶ *Komplet (im Anschluss an die Vorabendmesse wöchentlich in St. Quirin – lat. – sowie in der Fasten- und Adventszeit in Hl. Dreikönige – deutsch –)*
- ▶ *Kreuzwegandachten (in der Fastenzeit wöchentlich in allen Pfarrkirchen, am Karfreitag auch in St. Kamillus)*
- ▶ *Ökumenischer Kreuzweg der Jugend*
- ▶ *Kinderkreuzweg*
- ▶ *Besondere Angebote in der Karwoche: Bußgang nach Langwaden mit Hl. Messe, meditativer Gang zur Corneliuskapelle am Karfreitagmorgen (jeweils ab Dreikönige)*
- ▶ *Bittprozession am Dienstag vor Christi Himmelfahrt mit anschl. Hl. Messe in der Cornelius-Kapelle ab Dreikönige*
- ▶ *Valentinstagsgottesdienst in Hl. Dreikönige*
- ▶ *Maiandachten*
- ▶ *Fronleichnamsprozession durch die Innenstadt mit vorheriger gemeinsamer Hl. Messe*
- ▶ *Rosenkranzandachten (im Oktober täglich in St. Quirin, in den übrigen Pfarrkirchen ein- bis zweimal wöchentlich)*
- ▶ *Kleinkindergottesdienste (monatlich in Hl. Dreikönige bzw. St. Pius, zweimonatlich in St. Marien)*
- ▶ *Kindergarten-gottesdienste*
- ▶ *Frühschichten (monatlich / in der Advents- und Fastenzeit wöchentlich in Hl. Dreikönige; in der Adventszeit auch in St. Marien; in der Advents- und Fastenzeit wöchentlich – gestaltet von der Jungen Kirche in St. Quirin)*
- ▶ *Spätschichten (in der Fastenzeit in St. Marien)*
- ▶ *Taizégottesdienste (quartalsweise in St. Pius – sowohl von einem ökumenischen Vorbereitungskreis als auch von der Jungen Kirche)*
- ▶ *Feier des Patroziniums in allen Pfarr- und Filialkirchen*
- ▶ *Ökumenische Michael-Vesper und Ökumenischer Stadtgottesdienst*
- ▶ *Kinderbibeltag (1 x jährlich)*
- ▶ *Roratemessen in Hl. Dreikönige und der Obertorkapelle*
- ▶ *Seniorenmessen*
- ▶ *Hl. Messe mit Krankentag (jährlich in St. Quirin)*
- ▶ *Aussendung des Friedenslichts von Betlehem alle zwei Jahre in St. Pius*
- ▶ *Fastenpredigten (wöchentlich in der Fastenzeit in St. Marien)*
- ▶ *Segnungsgottesdienste der „Charismatischen Erneuerung“ (in St. Kamillus)*

Die Feier des Gottesdienstes in unseren Kirchen ist – teils über die Stadtgrenzen hinaus – für die liturgische Treue sowie die würdevolle und festliche Gestaltung bekannt.

### Was wollen wir?

**1.) Wir wissen, dass die Angebote zur Mitfeier der Gottesdienste vielen Menschen die Begegnung mit Christus ermöglicht und ihnen eine Heimat im Glauben gibt. Deshalb wollen wir sie fortführen.** Besonders wichtig ist dabei, dass jede Kirche ein lebendiger Ort ist, der eine wohnortnahe „Grundversorgung“ gewährleistet.

- ▶ *Gläubige brauchen eine örtliche Heimat und die Nähe einer überschaubaren Gemeinschaft, aber genauso die Erfahrung eines großen kirchlichen Miteinanders. Wir wollen deshalb vorrangig Gewachsenes und Bewährtes in den einzelnen Pfarren erhalten und fördern; es darf nicht verdrängt werden. Die speziellen Angebote in den einzelnen Gemeinden sind bereichernd und werden in allen Gemeinden, nicht nur in den Pfarrnachrichten, sondern auch durch das Proclamandum in den Sonntagsmessen bekanntgemacht. (Sonntag bis Sonntag)*
- ▶ *Große gemeinsame Gottesdienste, z.B. an Fronleichnam, sind eine Bereicherung und bestärken den Einzelnen in seinem Glauben. Wir sind daher offen für weitere gemeinsame liturgische Angebote (z.B. Renbahnpark-Gottesdienst).*



**2.) Wir wissen aber auch, dass viele Menschen sich von unseren Gottesdiensten nicht angesprochen fühlen. Sie wollen wir in Zukunft besser ansprechen und begeistern, damit die Vielfalt unter den katholischen Gläubigen sich auch unter den Gottesdienstbesuchern sichtbar wird.**

a) Unser liturgisches Angebot soll neben den Sonntags- und Wochentagsmessen auch Wortgottesdienste, Andachten, Tagzeitenliturgie, Taizegebete, Früh- und Spätschichten umfassen.

- ▶ Überprüfen, wann Elemente des Stundengebetes gefeiert werden können (anlassbezogen oder regelmäßig) – ggf. musikalisch gestaltet (z.B. Evensong)

b) Unsere Gottesdienste sollen alle Gruppen unserer Gemeinden ansprechen: Kleinkinder, Kinder, Jugendliche, Familien, Frauen, Männer, Senioren, Kranke, Berufstätige, ... .

- ▶ Hochfestmessen an Werktagsabenden sollen sowohl zu einer frühen Zeit (für Ältere) als auch zu einer späten Zeit (20.00 Uhr für Berufstätige) angeboten werden.
- ▶ Kindgerechte Liturgie
  - ▷ Kindermessangebote auch an Ostern und Pfingsten
  - ▷ Beteiligung der Kinder (falls keine spezielle Kinder- und Familienmesse in der Gemeinde gefeiert wird)
  - ▷ Kleinkindergottesdienste
  - ▷ Einbezug von Kindergärten, Eltern, Familien(mess)kreisen in die Vorbereitung
- ▶ Angebote für jüngere Christen: Die Sonntagabendmessen, die erfreulicherweise von relativ vielen jungen Mitchristen mitgefeiert werden, sollen durch angepasste Gestaltung zu einem Schwerpunkt entwickelt werden. Denkbar ist darüber hinaus das Angebot einer „echten“ Jugendmesse (in Absprache mit dem Kreisjugendseelsorger).
- ▶ Feierabendgebet oder 15-Minuten-Andacht als niederschwelliges Angebot für Berufstätige (entspannende Atmosphäre, viel Musik, wenig Text) in St. Marien
- ▶ Feier der Goldkommunion
- ▶ Krankentage an den verschiedenen Kirchorten
- ▶ Regelmäßiges Totengedenken
  - ▷ am Allerseelentag in allen Pfarrkirchen (mit Einladung der Angehörigen der Verstorbenen des letzten Jahres)
  - ▷ für die Verstorbenen der letzten Jahre (z.B. in einem bestimmten Monat)

c) Unsere liturgischen Angebote sollen ansprechend und begeisternd sein.

- ▶ Abwechslungsreiche musikalische Gestaltung der Gottesdienste (verschiedene Arten geistlichen Liedguts und verschiedene Stilepochen) soll beibehalten werden.
- ▶ Einbindung von anderen Instrumenten (Orgel plus ...)
- ▶ Auch in Festmessen mit Chorgesang sollen Gemeindelieder gesungen werden.
- ▶ Langfristiger Erhalt der bestehenden Chöre
- ▶ Gründung eines Jugendchors
- ▶ Predigten in zielgruppengerechter Sprache, konkrete Anregungen oder Hinweise für das alltägliche Leben auch in Wochentagsmessen (z. B. in Form einer Kurzpredigt)
- ▶ Liturgie erklären (Faltblatt, das die Kirche als liturgischen Raum erklärt; Faltblatt, das den Ablauf der Messfeier erläutert)
- ▶ Überarbeitung der Gestaltung der Festmesse an Fronleichnam und der anschl. Prozession (Startzeit und -ort, Musik, Texte)
- ▶ „Aufbau“ von Seniorenmessdienern für Werktagmessen, Beerdigungen, ... (ohne die „normalen“ Messdiener zu verdrängen)

**3.) Wir wissen, dass viele Gläubige sich stärker bei der Gestaltung von Gottesdiensten einbringen möchten. Dies wollen wir stärken und fördern.**

a) Wir möchten Laien in den bestehenden Gottesdiensten stärker einbinden und neue Initiativen zur Mitgestaltung stärken und fördern.

- ▶ Wiederbelebung bzw. Anregung von Liturgiekreisen
- ▶ Gruppierungen werden eingeladen, Gottesdienste mitzugestalten
- ▶ Stärkung des Gemeindegesangs, Einrichtung eines Kantorendienstes

b) Wir begegnen ehrenamtlich tätigen Laien mit Wertschätzung und leiten sie zur Mitarbeit in der Liturgie an.

- ▶ Seelsorgerische Begleitung der Gruppierungen (insbesondere der Jugend/Messdiener)
- ▶ Schulungen vor Ort (Messvorbereitung, Formulierung von Fürbitten, Erstkommunion- und Firmvorbereitung, Gestaltung von Tagzeitenliturgie)
- ▶ Verlässliche Öffnungszeiten der Kontaktbüros
- ▶ Priester ansprechbar nach den Messfeiern / feste Sprechzeiten

## Wie wollen wir das erreichen?

Wenn wir die Vielfalt der Gläubigen ansprechen und interessierte Laien einbinden wollen, müssen wir stärker mit ihnen zusammenarbeiten. Deshalb wollen wir in naher Zukunft Arbeitsgemeinschaften einrichten bzw. wiederbeleben, in denen die Gläubigen sich engagieren. Wir möchten sie dabei durch die Mitarbeiter im pastoralen Dienst anleiten und begleiten.



## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

### Was haben wir?

Fast alle Gruppen und Einrichtungen der Pfarreiengemeinschaft betreiben auf unterschiedliche Weise Öffentlichkeitsarbeit. Darüber hinaus gibt es vielfältige Elemente gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit für die gesamte Pfarreiengemeinschaft:

- ▶ Pfarrbrief  
Der Pfarrbrief erscheint dreimal im Jahr jeweils mit einem Titelthema und mit Artikeln aus allen Pfarreien. Er ist in einem hervorragenden Layout mit vielen Bildern bunt aufgemacht.
- ▶ Pfarnachrichten  
Die Pfarnachrichten erscheinen im 14-Tagerhythmus auf jeweils 12 Seiten im Printformat und online.
- ▶ Pressearbeit  
Der leitende Pfarrer ist für Öffentlichkeitsarbeit aufgeschlossen und betreibt aktive Pressearbeit.
- ▶ Begrüßungsschrift  
Eine gemeinsame Begrüßungsschrift für die Neuzugezogenen liegt vor.
- ▶ Homepage  
Das Konzept für eine gemeinsame Internetseite liegt vor, es hapert an der Umsetzung.

### Was wollen wir?

Oberstes Ziel der gesamten Öffentlichkeitsarbeit sollte sein, die Lebendigkeit der Kirche zu transportieren. Um dies zu erreichen, werden folgende Punkte berücksichtigt:

- ▶ Vernetzung und Professionalisierung
- ▶ Überprüfung, wer erreicht und welche Wirkung erzielt wird.
- ▶ Ausweitung des Online-Angebotes

Eine Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit aller Gruppen der Pfarreiengemeinschaft kann dadurch erreicht werden, dass Informationen vernetzt und an alle Stellen weiter gegeben werden: Presse, Pfarrbrief, Pfarnachrichten, Internet, Flyer u.a.

Die Entwicklung eines einheitlichen Erscheinungsbildes (Corporate Identity) ist wichtig und muss vorangetrieben werden.

Gruppen und Einrichtungen, die bislang nicht oder nur wenig Öffentlichkeitsarbeit betreiben, sollen dazu aktiviert und unterstützt werden, bspw. über Schulungen.

### Pfarrbrief

Konzeptionell soll der Pfarrbrief alle relevanten Gruppen der Pfarreiengemeinschaft erreichen. Er soll wie bisher ohne Werbung auskommen.

Inhaltlich sollen im Pfarrbrief neben dem Titelthema auch andere spirituelle Artikel aus dem Bereich Seelsorge und Theologie enthalten sein. Wir wollen die Kunstwerke aus allen Kirchen im Pfarrbrief vorstellen.

### Organisatorisch

Eine enge Zusammenarbeit zwischen Öffentlichkeitsausschuss, Redaktionskonferenz und anderen Gruppen der Pfarreiengemeinschaft besteht und wird fortgeführt.



### **Pfarnachrichten**

Die Pfarnachrichten werden auch in Zukunft im Printformat und online erscheinen und können auch per E-Mail abonniert werden.

### **Pressearbeit**

Die Pressearbeit – vor allem die der Gruppen und Einrichtungen – soll verstärkt werden.

### **Begrüßungsschrift**

Eine gemeinsame Begrüßungsschrift für die Neuzugezogenen liegt vor und wird in regelmäßigen Abständen aktualisiert.

### **Schaukästen und Schriftenstände**

Schaukästen und Schriftenstände sind Aushängeschilder der Kirchen und müssen daher übersichtlich und attraktiv gestaltet werden.

### **Homepage**

Für die Umsetzung des vorliegenden Konzeptes eines gemeinsamen Internetauftritts wird personelle Unterstützung gesucht.

### **Web 2.0**

Wir haben Facebookseiten von St. Marien, Hl. Dreikönige, St. Quirin und der Pfarreiengemeinschaft. Wir sind uns bewusst, dass auch dieses Medium für die Öffentlichkeitsarbeit wichtig ist. Daher sollten wir es verstärkt nutzen, vor allem auch die Möglichkeit zum Dialog fördern.

## **Wie wollen wir das erreichen?**

Die bisherige Öffentlichkeitsarbeit kann mit den vorhandenen ehrenamtlichen Kräften aufrechterhalten werden. Für eine Ausweitung und Verbesserung müssen neue Kräfte aktiviert werden. Die Einrichtung eines (evtl. nebenamtlichen) Referenten für Öffentlichkeitsarbeit muss überlegt werden.





## ÖKUMENE

Die verschiedenen christlichen Konfessionen verbindet das Sakrament der Taufe. Uns eint auch die Überzeugung, dass durch das Leiden, Sterben und die Auferstehung Jesu Sünde und Tod der Menschen auf ewig aufgehoben wurden. Im Alltag suchen wir in geschwisterlicher Verbundenheit und gegenseitiger Achtung Gemeinsamkeit trotz Trennung leben zu können.

Vielen gesellschaftlichen Trends ist die Christenheit als Ganzes ausgesetzt: von der Christenverfolgung in Teilen der Welt über die voranschreitende Säkularisierung bis hin zum Wertewandel. Oftmals können hier überkonfessionell gültige Antworten der Christen gegeben werden. Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) nimmt hierbei die Interessen von Katholiken, Evangelischen und Orthodoxen Christen sowie der Altkatholischen Kirche wahr. Es werden Angebote zu gemeinsamen Gottesdiensten wie der Michaelvesper gemacht und auch Diskussionsmöglichkeiten geboten, um das gegenseitige Glaubensleben besser kennen zu lernen.

Vor Ort in Neuss wurden die Pastoralstrukturen der Evangelischen und Katholischen Kirche in der jüngsten Vergangenheit neu aufgestellt. Größere Pastoralenheiten wurden geschaffen, die einander auf katholischer und evangelischer Seite weitestgehend deckungsgleich entsprechen. Bezüglich ökumenischer Initiativen sind die zuständigen Pfarrer miteinander inzwischen gut bekannt und informationell vernetzt. Auf der gemeindlichen Ebene hat sich ein Arbeitskreis gefunden, der auch das Gemeindeleben immer wieder mit ökumenischen Impulsen anregen möchte.

Auch die Stadtjugendseelsorge bietet mit dem ökumenischen Jugendkreuzweg an Karfreitag oder den mehrmaligen Taizé-Gottesdiensten im Lauf des Jahres immer wieder gute Begegnungsmöglichkeiten im Gebet an.

### Vision

Kurzfristig wird es in diversen Neusser Neubaugebieten (ehem. Marianumgelände, ehem. Finanzamt, ehem. Musikschule, etc.) ökumenische Begrüßungsgottesdienste der Neuzugezogenen geben.

Auch weiterhin soll möglichst das verbindende Element aller Christen nach vorne getragen werden. Insofern soll die Information über alle stattfindenden Aktionen, die man gegenseitig besuchen kann, frühzeitig und umfassend sein, so dass sie in internen Mitteilungen oder auch Pfarrbriefen berücksichtigt werden können. Die ökumenischen Aktionen in den einzelnen Pfarren sollen weiterhin unterstützt werden. Der ökumenische Arbeitskreis sollte sich für die Zukunft auf eine Ausweitung der Zusammenarbeit auch mit den Orthodoxen und Altkatholischen Gemeinden vorbereiten.

In Jesu Sinne Gott auf dem ökumenischen Weg ein Stückchen näher kommen ist das Ziel. Besonders mit Blick auf das anstehende Jubiläum 2017 (500 Jahre Reformation) bieten sich Chancen, die Person Martin Luthers oder auch die deutsche Bibel in neuem Licht zu sehen und bei diversen gemeinsamen Veranstaltungen konkret aufzugreifen, zu bearbeiten und möglicherweise auch zu feiern.

Die EVANGELISIERUNG unserer säkularen Gesellschaft ist ein langfristiges Anliegen. Gemeinsame Aktionen von Firmlingen mit Konfirmanden wären eine weitere Möglichkeit, gemeinsam für den Glauben Flagge zu zeigen, z.B. konkret bei Jugend-Bibeltagen.



## JUNGE FAMILIEN

### Was haben wir?

Die Projektgruppe „junge Familien“ ist in die zahlreichen Angebote der Pfarreiengemeinschaft Neuss-Mitte eingebettet, die alle Altersgruppen ansprechen.

So gibt es bei uns für Kinder und Familien zum Beispiel:

- ▶ individuelle Taufgespräche
- ▶ Krabbelgruppen
- ▶ Katholisches Familienzentrum Neuss-Mitte (Vernetzung von vier Kindertageseinrichtungen unserer Pfarreiengemeinschaft, zwei Einrichtungen des SkF [Sozialdienst katholischer Frauen e.V.] und einer Einrichtung des Caritasverbandes mit offenen Angeboten)
- ▶ katholische Grundschulen
- ▶ Erstkommunionkatechese
- ▶ besonders gestaltete Gottesdienste (z.B. Familienmessen, Rennbahngottesdienst)
- ▶ Einzelaktionen (z.B. Kinderbibeltag, Sternsinger, Adventsfenster, Familienausflüge)
- ▶ Chorangebote für alle Altersgruppen – auch für Kinder ( z.B.„Tonleiter“)
- ▶ Aktionen der Jugendlichen für Kinder (z.B. Messdienerarbeit/-ausflüge, Ferienfreizeiten, Gruppenstunden)
- ▶ Büchereien mit besonderem Schwerpunkt Kinder- und Jugendbücher
- ▶ individuelle Familienkreise
- ▶ regelmäßig erscheinender Handzettel „Mitmach-Termine für junge Familien“

10

### Was wollen wir?

Wir wollen in unserer Pfarreiengemeinschaft in jeder Generation Glauben leben, indem wir mit Freude Gottesdienste feiern, Treffen ermöglichen und Projekte durchführen, um Gott nah zu sein.

Dadurch können wir besonders bei den Kindern die Begeisterung wecken, diesen unseren Glauben selber leben zu wollen.

### Wie wollen wir dies erreichen?

Wir alle sind Gemeinde – und nur, wenn wir viele Gläubige zur Mitarbeit begeistern können – „in`s Boot holen“ – werden wir lebendige Gemeinde sein.

Wir wollen dies umsetzen mit folgenden Aktivitäten:

- ▶ Familientage – mit allen Generationen
- ▶ Taufbesuche (Begrüßung des neuen Gemeindemitgliedes durch die Pfarrgemeinde)
- ▶ vermehrte Präsenz in Grundschulen auch außerhalb der Erstkommunionvorbereitung mit (Nachmittags-)Angeboten in der OGS
- ▶ attraktive Vermittlung der zahlreichen Angebote auch in neueren Medien (z.B. Homepage oder facebook)

Hierbei halten wir für besonders wichtig:

- ▶ immer auch die Eltern zu beteiligen, um sie möglicherweise so wieder in das aktive Gemeindeleben einzubinden
- ▶ bei allen einzelnen Aktivitäten möglichst viele Pfarrgruppierungen anzusprechen und auch gemeindeübergreifend zu arbeiten



## JUGEND

### Was haben wir?

**Die Angebote im Bereich der Jugendarbeit (nach der Erstkommunion) zeichnen sich durch eine breite Vielfalt aus:**

- ▶ offene und feste Gruppen
- ▶ verbandliche und gemeindliche Jugendarbeit
- ▶ regelmäßige und projektartige Angebote
- ▶ eigenständige und übergreifende Aktionen
- ▶ Mitmachende und konsumierende Teilnahme
- ▶ unterschiedlich ausgeprägter Gemeindebezug

Die Jugendarbeit wird von jungen Erwachsenen und Jugendlichen ehrenamtlich getragen. Ein Mitglied des Pastoralteams ist für die Jugendarbeit zuständig. Jugendliche und junge Erwachsene bringen sich aktiv ein und gestalten das Gemeindeleben mit. Leiterrundenmitglieder organisieren vielfach auch Angebote und tragen Verantwortung auf regionaler Ebene. Die regionale Jugendseelsorge („junge Kirche“) und die Kath. Jugendagentur unterstützen die Arbeit. Die Messdiener-Leiterrunden sind zunehmend untereinander vernetzt.

### Jugendgruppierungen in der Pfarreiengemeinschaft im Einzelnen (alphabetisch):

**Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) Stamm Malteser Hl. Dreikönige – [www.dpsg-malteser.de](http://www.dpsg-malteser.de)**

ca. 80 Mitglieder. Regelmäßige Gruppenstunden in vier Altersstufen. Verschiedene Zeltlager. Mitglieder aus der ganzen Stadt. Aktive Teilnahme am Gemeindeleben (Pfarrfest, Osterfeuer, Adventsbasar, ...). Eigenes „Pfadfinderheim“ mit kleinem Hof. Förderverein.

**DJK Novesia (Jugend) – [www.djk-novesia-neuss.de](http://www.djk-novesia-neuss.de)**

Sportverein, v.a. im Jahnstadion und der Nordstadt beheimatet. Angebote im Jugendbereich: Fußball, Leichtathletik und Tischtennis. Im Jugendbereich derzeit kein Kontakt zur Pfarre.

**DJK Rheinkraft (Jugend) – [www.djk-rheinkraft-neuss.de](http://www.djk-rheinkraft-neuss.de)**

ca. 400 Kinder und Jugendliche. Sportverein im Dreikönigenviertel. Angebote im Jugendbereich insbesondere Fußball, Volleyball, Leichtathletik. Alljährliche Sportwoche mit Wortgottesdienst od. Messfeier. Im Jugendbereich derzeit kein Kontakt zur Pfarre.

**Kath. Jugend St. Marien (KJM) – [www.st-marien-neuss.de/jugend](http://www.st-marien-neuss.de/jugend)**

Regelmäßige Gruppenstunden. Monatliche Aktionen und Ausflüge. Ferienfahrt im Sommer. Spezielle Angebote für ältere Kinder (13-16 Jahre). Teestube. Liturgische Angebote für junge Leute. Aktive Teilnahme am Gemeindeleben. Eigener Jugendraum. Förderverein.

**Kath. junge Gemeinde (KjG) St. Pius**

Wenige Mitglieder. Derzeit keine regelmäßigen Angebote.

**Kath. junge Gemeinde (KjG) St. Quirin – [www.kjg-quirin.de](http://www.kjg-quirin.de)**

ca. 150 Mitglieder (ca. 1/3 Kinder, 1/3 Jugendliche, 1/3 Erwachsene). Gruppenstunden, Teestube, Kinderaktionen. Zeltlager im Sommer (Kinder) und Pfingsten (ab 16 J.). Partys. Aktive Teilnahme am Gemeindeleben. Selbstverwaltetes Jugendheim.

**Malteser Jugend Neuss – [www.malteserjugend-neuss.de](http://www.malteserjugend-neuss.de)**

Stadtverband Neuss, nur örtlich in der Pfarreiengemeinschaft beheimatet. Im Jugendbereich derzeit kein Kontakt zur Pfarre.

**Ministranten Hl. Dreikönige – [www.minis.hl-dreikoenige-neuss.de](http://www.minis.hl-dreikoenige-neuss.de)**

85 aktive Messdiener von 9 bis 25 Jahren. Regelmäßige Gruppenstunden in fünf Altersstufen. Eigene Wochenendfahrt, gemeinsame Sommerfahrt mit den Messdienern St. Quirin. Ca. alle 2 Monate Aktionen/Ausflüge. Aktive Teilnahme am Gemeindeleben.

**Ministranten St. Marien – [www.st-marien-neuss.de/messdiener](http://www.st-marien-neuss.de/messdiener)**

ca. 75 aktive Messdiener von 9 bis 26 Jahren. Messdiener sind (fast) alle in KJM aktiv. Eigene Messdiener-Ausflüge. Eigene Leiterrunde (MOT). Aktive Teilnahme am Gemeindeleben.

**Ministranten St. Pius**

ca. 70 Messdiener. Regelmäßige Gruppenstunden. Aktionen. Herbstfahrt. Eigener Messdieneraum. Junge Leiterrunde. Aktive Teilnahme am Gemeindeleben.

**Ministranten St. Quirin**

ca. 60 Messdiener. Gruppenarbeit im Aufbau. Aktionen. Gemeinsame Sommerfahrt mit den Messdienern Hl. Dreikönige. Junge und motivierte Leiterrunde. Aktive Teilnahme am Gemeindeleben.

**Pfarrjugendorchester „Musicus“ St. Pius**

Jugendliche Musiker. Musikalische Gestaltung der Kinderchristmette in St. Pius und weiterer besonderer Gottesdienste.

**NeussNewsTV – [www.neussnews.net](http://www.neussnews.net)**

Jugendliches Filmteam. Derzeit keine Aktivitäten.

**Kinder-/Jugendchor „Starlights“**

Junge Sängerinnen und Sänger ab der 4. Klasse. Musikalische Gestaltung von Gottesdiensten in der Pfarreiengemeinschaft, Heimat/Probenort: St. Pius.



## Was wollen wir?

- ▶ **„Jugendarbeit braucht Räume“:** Jugendliche brauchen eigene „vier Wände“ zur freien Gestaltung und Nutzung, sie brauchen sowohl gesicherte finanzielle Ressourcen als auch Qualifizierung und Anleitung. Wir wollen die Eigenverantwortung der Jugendlichen kultivieren und fördern.
- ▶ **„Jugendarbeit braucht Köpfe“:** Wir wünschen uns eine umfassende Begleitung der verschiedenen Gruppen und Projekte. Diese umfasst pastorale Begleitung im engeren Sinne, organisatorische Unterstützung und den Aufbau von Beziehungen, was wiederum ein hohes Maß tatsächlicher Präsenz erfordert.
- ▶ Wir beachten, dass das Engagement von Aktiven in der Jugendarbeit vielfach auf Beziehungen beruht, die sich nicht verordnen oder beliebig ausdehnen lassen.
- ▶ Wir wollen die bestehende Vielfalt kirchlicher Jugendarbeit erhalten und deren Identität stärken.
- ▶ Wir bemühen uns um eine stärkere Vernetzung und fördern gegenseitige Unterstützung und Kooperation.
- ▶ Auch die Wahrung des Subsidiaritätsprinzips ist uns wichtig – so lange Strukturen in den einzelnen Gruppierungen und Pfarren tragfähig sind, sollen diese vorrangig gefördert werden. Lebendiges wollen wir stärken und kultivieren. Dabei möchten wir Konkurrenzen vermeiden.
- ▶ Wir wollen auch diejenigen jungen Menschen in den Blick nehmen, für die es keine bzw. wenig Angebote gibt (insbesondere junge Erwachsene).
- ▶ Um langfristig unsere Jugendarbeit zu sichern, ist uns eine gute Nachwuchsförderung sehr wichtig.
- ▶ Wir wollen Lösungen entwickeln, um auf geänderte Rahmenbedingungen durch Ganztagschule und Turbo-Abi adäquat reagieren zu können.
- ▶ Auch zu den katholischen Jugendgruppierungen, die räumlich in unserer Pfarreiengemeinschaft zu Hause sind, aber keine dauerhafte Anbindung an die Gemeinden haben, wollen wir den Kontakt halten.

## Wie wollen wir das erreichen?

### Folgende Initiativen könnten hierzu erste Schritte sein:

- ▶ Kommunikation und Vernetzung der Gruppierungen fördern (z. B. „runder Tisch“, Austausch von Terminen und Angeboten, auch den Kontakt zu DJK und Maltesern halten)
- ▶ Schaffung eines Angebots für junge Erwachsene (20-35 Jahre) durch hauptamtliche Initiative unterstützt von interessierten Ehrenamtlichen
- ▶ Errichtung eines Jugendchors für junge Menschen, die gerne singen (NGL bis Gregorianik)
- ▶ Bereitstellung weiterer Personalressourcen, und zwar durch Umschichtung oder Einrichtung einer drittmittelfinanzierten Stelle



## ERWACHSENENARBEIT, SENIOREN, KUNST

Diese Arbeitsgruppe befasst sich mit den Möglichkeiten von Musik und Kunst in der Glaubensverkündigung und -weitergabe sowie der Einbeziehung insbesondere der jungen Erwachsenen und der Senioren in den gelebten christlichen Glauben unserer Pfarreiengemeinschaft Neuss-Mitte. – Hierbei gibt es viele Überschneidungen mit praktisch allen anderen Projektgruppen.

### Was haben wir?

- ▶ In den Pfarren St. Quirin, St. Marien und Hl. Dreikönige bestehen langjährig eigene Kirchenchöre. Es gibt drei hauptamtliche Kantoren, die sich untereinander absprechen. Daneben werden insbesondere in St. Pius zu besonderen Festmessen Projektchöre eingerichtet. Zusätzlich gibt es diverse Kinderchöre. – In allen Pfarrkirchen werden zudem über das ganze Jahr hinweg diverse Kirchen(chor)konzerte veranstaltet.
- ▶ Die Glaubensverkündigung mittels der Kunst erfolgt in unserer Pfarreiengemeinschaft im Wesentlichen über die sakrale Kunst in den Kirchenräumen, wobei hier nur als Beispiel die Wachter-Fenster in St. Marien oder die Thorn-Prikker-Fenster in Hl. Dreikönige genannt werden sollen.
- ▶ Das Gemeindeleben für die Erwachsenen – meist gemeinsam mit anderen Altersgruppen – findet in den Frauengemeinschaften, den verschiedenen Bibelkreisen/Glaubensgesprächen, Predigtreihen (z.B. den Fastenpredigten in St. Marien), Pilgergängen (z.B. Cornelius, Langwaden, Kevelaer, Quirinus), Gemeindereisen, Pfarrfesten, Freundeskreis Kamillus statt.
- ▶ Daneben bilden sich immer wieder neue Familienkreise, die zum Teil über Jahrzehnte zusammenhalten.
- ▶ Für die jungen Erwachsenen (hierunter zählen wir die jungen Erwachsenen in ihrer primären Berufsausbildung) bestehen keine festen eigenen Einrichtungen innerhalb der Pfarreiengemeinschaft. Das Problem liegt hier insbesondere darin, dass sie ihre Berufsausbildung meist außerhalb der Pfarrei absolvieren, somit nicht regelmäßig vor Ort sind.
- ▶ Für die Senioren gibt es in den vier Pfarren unserer Pfarreiengemeinschaft jeweils sogenannte Seniorencafés oder Altenstuben. Außerdem werden sie über die Krankenkommunion zu Hause oder durch Pfarrbesuchsdienste in den Heimen aufgesucht.

### Was wollen wir?

- ▶ Die Kirchenchöre sollen trotz der drohenden Überalterung in ihren jetzigen Aktivitäten fortbestehen. Zudem wünschen wir uns mehr altersbezogene Chorarbeit insbesondere für die Altersgruppe der Jugendlichen.
- ▶ Die vorhandene sakrale Kunst muss in ihrer Vielfalt und Einzigartigkeit einer größeren Zahl von Menschen bekannt gemacht und ihre Glaubensinhalte allen erläutert werden – sie sollen sozusagen als ein Medium der Glaubensverkündigung genutzt werden.
- ▶ Es wäre wünschenswert, mehr Möglichkeiten anzubieten, über den Glauben miteinander ins Gespräch zu kommen.
- ▶ Für die jungen Erwachsenen findet man bei der Suche im Internet viele den christlichen Glauben betreffende überregionale Möglichkeiten. Diese müssen den in Glaubensfragen suchenden und fragenden Menschen bekannt gemacht werden.
- ▶ Die Senioren dürfen nicht eine Randgruppe unserer Gemeinde und Gesellschaft sein – sind sie es doch schließlich, die das Vorhandene (mit)geschaffen haben. So sollen sie trotz eventueller Behinderungen und Gebrechlichkeiten möglichst aktiv am Gemeindegemeinschaften teilnehmen.



## Wie wollen wir das erreichen?

- ▶ Die Nachwuchswerbung für unsere Chöre sollte intensiviert werden. Hierbei scheint der Weg über kurzfristiges Engagement in sogenannten Projektchören ein probates Mittel zu sein – insbesondere die Jugendlichen betreffend.
- ▶ Die sakrale Kunst könnte bei der Verkündigung in den Gottesdiensten mehr in den Blick genommen werden. Zudem wären mehr Führungen zum besseren Kennenlernen der vielfältigen Ausdrucksformen unseres Glaubens in unseren Kirchen sehr wünschenswert. Hierbei bleibt die Frage offen, wer zur Durchführung dieser Angebote befähigt ist.
- ▶ Die Nachfrage nach Glaubensgesprächen ist groß – sowohl für die Gruppe derer, die sich der Kirche verbunden fühlen wie auch für diejenigen, die sich der Kirche (wieder) nähern wollen. Hierbei ist möglicherweise zum einen eine gewisse Regelmäßigkeit (z.B. jeden 1. Dienstag im Monat) wie auch ein altersgestaffeltes Angebot sinnvoll.
- ▶ Junge Erwachsene sind den modernen Medien gegenüber sehr aufgeschlossen. Dieser Weg muss intensiviert werden: Facebook, Internet (hier z.B. über Links auf der Homepage zu den überregionalen Glaubensangeboten für junge Menschen). Offen bleibt auch hier, wer als kompetenter Ansprechpartner z.B. einer Facebook-Adresse zur Verfügung stehen könnte. – Offene Angebote ohne die Verpflichtung zu regelmäßiger Teilnahme scheinen uns ein gangbarer Weg, der mehr junge Erwachsene ansprechen könnte als verbindliche regelmäßige Teilnahme an festen Veranstaltungen.
- ▶ Die Senioren unserer Pfarreiengemeinschaft betreffend ergeben sich noch einige ungelöste Fragen: Wie können wir vereinsamte Menschen erkennen, um diese in unserer Gemeinschaft einzubinden? Wie halten wir den Kontakt zu ehemaligen Gemeindemitgliedern nach einem Umzug in ein Seniorenheim außerhalb unserer Pfarreien? – Durch regelmäßige Hinweise auf Probleme in der Versorgung alter Menschen muss ihre Existenz in unserem Bewusstsein bleiben anstatt sie an den Rand unserer Gemeinschaft/Gesellschaft zu verdrängen. Außerdem könnte hier die Intensivierung der Besuchsdienste in den Heimen mit eventuell auch ehrenamtlichen Hilfsdiensten dort Abhilfe schaffen. – Dies betrifft im Übrigen gleichermaßen die chronisch kranken Mitmenschen.



## MISSION-ENTWICKLUNG-FRIEDEN

### Was haben wir?

In der Pfarreiengemeinschaft sind die Aufgaben „Mission-Entwicklung-Frieden“ bisher auf unterschiedliche Weise umgesetzt worden. Während in den Pfarreien St. Quirinus und St. Pius X. Missionare und Entwicklungshilfeprojekte in Einzelaktionen unterstützt wurden, existieren in den Pfarriengemeinden Hl. Dreikönige und St. Marien Arbeitskreise, die in ihrer jahrelangen Arbeit zwei unterschiedliche Wege gegangen sind.

#### Hl. Dreikönige

- ▶ Eine-Welt-Laden an der Dreikönigenstraße, regelmäßiger Verkauf von fair-gehandelten Produkten
- ▶ Vermittlung von fair-gehandelten Produkten an die Gruppierungen der Pfarre, die sich verpflichtet haben, nur solche Produkte bei Veranstaltungen in der Gemeinde zu verwenden. („Pfäirrgemeinde“)
- ▶ Fastenfrühstück (Erlös z.B. an „Misereor“)
- ▶ Zusammenarbeit mit der NEWI (Neusser-Eine-Welt-Initiative)
- ▶ verschiedene Aktionen zur Unterstützung von Projekten in Afrika und Indien (Brotverkauf der Kommunionkinder, Trödelmarkt usw.)

#### St. Marien

- ▶ Unterstützung von sozialen Projekten, die von Missionaren gegründet bzw. betreut werden, die aus der Gemeinde stammen:
  - ▷ Projekt „Ndanda“ begründet von Bruder Lukas Krüll(†) OSB in Tansania, Afrika
  - ▷ Projekt „Moytamadea“ begründet von Schwester Maria in Ägypten, Afrika
  - ▷ Projekt „Cruzeiro do Sul“ begründet und geleitet von Pfarrer Engelbert Rosche, Brasilien
- ▶ Einmal im Jahr „Missionarstag“, an dem über jeweils ein Projekt informiert wird, und bei dem durch eine Aktion vor und nach den Gottesdiensten Geld für die Projekte gesammelt wird.

#### St. Pius X.

- ▶ Frauengemeinschaft unterstützt Projekte in Kenia und ein Waisenhaus in Indien
- ▶ Martinssingen ehemaliger Jugendchormitglieder unterstützt die Arbeit der Steinfelder Salvatorianer in Sao Paulo
- ▶ Mit den Erlösen der Pfarrfeste und der Martinsbazare werden über die Afrikamissionare – Weiße Väter das Flüchtlingszentrum HOME Njiani in Kampala, Uganda und über das Ehepaar Dr. med Biskup das Projekt Menino Jesus in Cruzeiro do Sul und Mancio Lima unterstützt.
- ▶ Projekte in Kerala, Indien, von Pater Savy Madappilly wurden unterstützt.

In allen Kirchen der Pfarreiengemeinschaft wird auch die Arbeit der Burundi-Komitees durch eine Kollekte und die Wischtuchaktion unterstützt, die im jährlichen Wechsel stattfinden.

### Was wollen wir?

Die jetzt in einer gemeinsamen Projektgruppe arbeitenden ehemaligen Ausschüsse der Pfarreien Hl. Dreikönige und St. Marien versuchen, mit ihren Aktivitäten die Missionsarbeit in benachteiligten Regionen der Welt zu unterstützen. Dabei werden die Mitglieder geleitet vom Gedanken der christ-



lichen Nächstenliebe in der Überzeugung, mit dieser Arbeit auch über den Weg der Hilfe zur eigenständigen Weiterentwicklung am Frieden in der Welt ein wenig mitarbeiten zu können. So nennt sich diese Projektgruppe zu Recht "Mission, Entwicklung, Frieden". Vielleicht gelingt es so auch, den Mitmenschen in aller Welt nicht nur über die Informationsflut der neuen Medien, sondern auch und viel mehr emotional – im Sinne der christlichen Nächstenliebe - beizustehen.

### **Das sind die Ziele unserer Arbeit in den kommenden Jahren**

Die beiden Arbeitskreise bilden den Ausschuss „Mission-Entwicklung-Frieden“. Sie wollen auch in Zukunft ihre bewährten Projekte aufrecht erhalten. In gemeinsamen Sitzungen werden sie sich über ihre Arbeit austauschen.

#### **gemeinsame Vorhaben**

- ▶ Erstellung eines gemeinsamen Flyers
- ▶ Gestaltung der Teilseite der Homepage der Pfarreiengemeinschaft
- ▶ Mitgestaltung des Weltmissionstages
- ▶ Organisation von Aktivitäten zur Faire-Trade-Woche im September in allen Pfarrkirchen der Pfarreiengemeinschaft
- ▶ Mitgliedschaft der Pfarreiengemeinschaft in der NEWI (Neusser-Eine-Welt-Initiative)
- ▶ Diskussion im Pfarrgemeinderat anregen: Pfarreiengemeinschaft als „Pfarrgemeinde“
- ▶ Suche nach weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

## **CARITAS**

Zum Thema „Caritas“ hat es in der zu Ende gehenden Wahlperiode des Pfarrgemeinderates keine feste Projektgruppe gegeben. Diesen Umstand sehen wir durchaus selbstkritisch als „blinden Fleck“ in unserer Arbeit der vergangenen Jahre. Gleichwohl hat es von hauptamtlicher Seite durch ein Mitglied des Pastoralteams diskrete Unterstützung in schwierigen Lebenslagen für Betroffene gegeben. Außerdem ist ein Faltblatt entstanden, das die unterschiedlichen ehrenamtlichen Angebote in der Pfarreiengemeinschaft zum Thema auflistet, wie z.B. den Besuchsdienst für Neuzugezogene, Geburtstagsbesuchsdienste für ältere Damen und Herren, verschiedene Kreise, die Gemeindemitglieder während eines Krankenhausaufenthaltes oder im Altenheim besuchen, sowie verschiedene Seniorentreffs. Für all diese Aufgaben werden weitere Mitarbeitende zur Unterstützung gesucht – der zeitliche Umfang dieser Hilfe ist frei wählbar. Ebenso können Sie unsere Caritas in der Pfarreiengemeinschaft durch Ihre kleine oder große Spende bei der Caritas-Sammlung unterstützen. Nähere Informationen gibt es im Pastoralbüro, oder auch beim Caritasverband im Rhein-Kreis Neuss [www.caritas-neuss.de](http://www.caritas-neuss.de)

Bei unserem Handeln wollen wir uns leiten lassen von den Worten von Papst Benedikt XVI. in seiner Enzyklika „Deus Caritas est – Gott ist die Liebe“ am 25. Dezember 2005:

*„Kirche als Familie Gottes muss heute wie gestern  
ein Ort der gegenseitigen Hilfe sein und zugleich ein  
Ort der Dienstbereitschaft für alle der Hilfe Bedürftigen,  
auch wenn diese nicht zur Kirche gehören.“*